

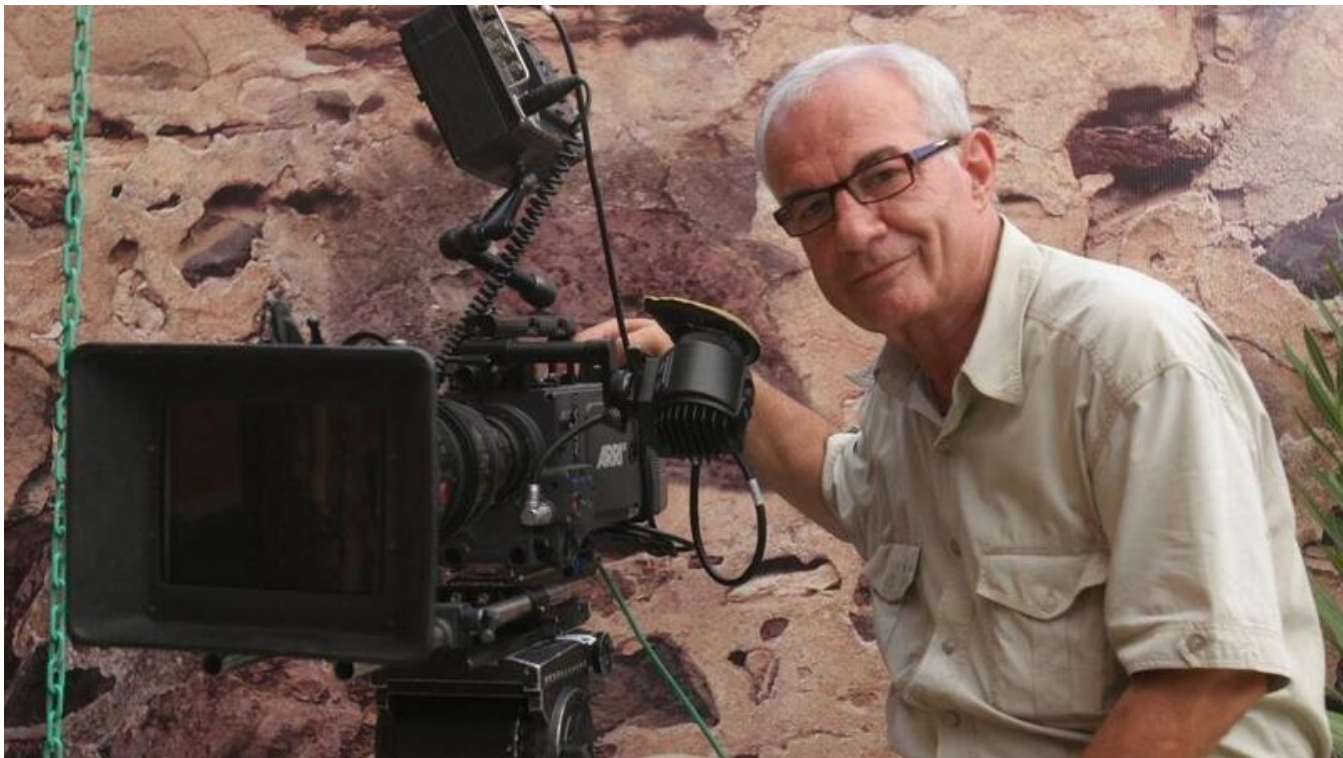
FILMFESTIVAL TÜRKEI DEUTSCHLAND

EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN

Völkerverständigung zwischen Deutschland und Türkei: Nürnberg feiert Filmfestival

von Nikolas Pelke

13. März 2023 05:00 Uhr



Serif Gören hat als Regisseur von Filmen wie „Yol“ für das türkische Kino die erste „Goldene Palme“ bei den Filmfestspielen in Cannes abgeräumt Foto: Olkan Ozyurt

NÜRNBERG. Nürnberg leistet sich zwei Filmfestivals: Eines für

Menschenrechte, eines für die Türkei. Am Wochenende wurde das 27. Filmfestival Türkei Deutschland eröffnet. Es läuft noch bis 18.März.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Geschehens auf der Weltbühne scheinen beide Veranstaltungen an Bedeutung eher zu gewinnen. „Wir kommen an der Weltlage nicht vorbei“, sagte Oberbürgermeister Marcus König zur Eröffnung des 27. „Filmfestivals Türkei Deutschland“ (FFTD) am Wochenende in Nürnberg.

Vor dem Hintergrund der Gräueltaten in der Ukraine und des Erdbebens in der Türkei könnte man derzeit fast verzweifeln. Diese Katastrophen dürfen Nürnberg als Stadt der Menschenrechte laut OB nicht kalt lassen. „Wir brauchen künstlerische Formate wie das Filmfestival“, sagte König im Hinblick auf die internationale Brückenfunktion für den kulturellen Austausch. In diesem Jahr stünden beispielsweise Frauenrechte und Meinungsfreiheit auf dem Festivalprogramm.

-Anzeige-



Mittelbayerische
Digital-Bonus
für Ihr Osternest
150 €
Oster-Prämie
JETZT BESTELLEN

Die Macher machen derweil keinen Hehl daraus, dass die Pandemie die

länderübergreifende Filmwoche finanziell arg ins Wanken gebracht hat. „Ohne die finanzielle Unterstützung der Stadt in den letzten schwierigen Jahren würde wir heute nicht hier stehen“, sagte Adil Kaya, der Vorsitzende des Vereins „InterForum“, deren Mitglieder das zweisprachige Filmfestival vor fast genau 30 Jahren auf den Weg gebracht haben.

Heute seien die ehemaligen „Türkei-Filmtage“ die „umfangreichste Präsentation“ des Kinos vom Bosphorus außerhalb des Erdogan-Reiches. Apropos: Inhaltlich setzt das Festival offensichtlich konsequent auf liberale Kontrapunkte zu den erzkonservativen Machthabern in Ankara.

Erotik-Szenen sind verboten

Am nächsten Samstag gibt es beispielsweise einen Film-Vortrag über die Rolle der handfesten Erotik im türkischen Kino. Sexfilme wären heute kaum noch vorstellbar. Selbst harmlose Kuss-Szenen würden mittlerweile der strengen Zensur zum Opfer fallen. Nackte Haut sei auf der Leinwand heute ohnehin Schnee von gestern. Şenay Aydemir will am nächsten Samstag im Nürnberger Filmhaus daher an die freizügigen 70er und 80er Jahre zurückblicken, als das türkische Kino noch eine regelrechte Sexwelle erlebte. Sogar Frauen hätten seinerzeit zu den Zuschauerinnen gehört.

Frauenrechte in der Türkei stehen am Mittwochabend in der Festivalounge im Künstlerhaus mit einer Lesung von Zeynep Oral, die mit ihrem Buch „Leyla Gencer, Roman der Leidenschaft“ bekannt geworden ist, unter der Überschrift „Frau sein“ auf dem gesellschaftskritischen Festivalprogramm. Mit Kritik an der Politik haben auch die diesjährigen Ehrenpreisträger des Filmfestivals in ihren Filmen nie hinter dem Berg gehalten. §

Serif Gören hat als Regisseur von Filmen wie „Yol“ für das türkische Kino die erste „Goldene Palme“ bei den Filmfestspielen in Cannes abgeräumt und sich darin kritisch mit der Tradition des Ehrenmordes auseinandergesetzt. Michael Verhoeven hat sich in seinen Filmen wie „Die weiße Rose“ oder „Das schreckliche Mädchen“ das Dritte Reich kritisch auf die Leinwand gebracht. Bei der feierlichen Preisverleihung in der Tafelhalle hatte Verhoeven mit Senta Berger gleich seine bekannte Ehefrau mitgebracht, die während der Pandemie einen Ehrenpreis erhalten hatte, und die mit ihrem Auftritt in der Tafelhalle zur Eröffnung das Festival besonders zum Leuchten brachte.

Corona scheint dem Festival noch in den Knochen zu stecken. Das Programm fällt mit fast 60 Veranstaltungen und knapp 25 Filmvorführungen noch deutlich kleiner aus als früher. In Spitzenzeiten war das Festival noch doppelt so groß gewesen.

Filmfestival: Stadt Nürnberg bleibt weiter Sponsor

OB König wünschte den Machern daher viel Energie, um das Festival wieder zu alter Stärke zurückzuführen. „Ich bin ein Grundoptimist. Ich bin mir sicher, dass ihr das schafft.“ Nürnberg bleibe weiterhin trotz knapper Kassen „immer gerne“ als Sponsor an der Seite des Filmfestivals, bei dem die Preisvergabe wie bei Berlinale, Lido & Co. ebenfalls das Herzstück bilden.

Heuer konkurrieren gleich neun Spielfilme aus beiden Ländern um hochdotierte Preise beispielsweise für den Besten Spielfilm oder den Besten Schauspieler. Der Große Preis der Jury soll in diesem Jahr von Dominik Graf als Jurypräsident zum Festivalabschluss am 18.März um 21 Uhr im Nürnberger Cinecitta verliehen werden. Viele weitere Infos rund um das aktuelle Festivalgeschehen in Nürnberg gibt es im Internet

unter www.fftd.net.

Weitere Artikel aus diesem Ressort finden Sie unter [Region](#).